

AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.



Projektdeckblatt

Projekt:

Umsetzung des Konzeptes zur Optimierung der Wanderwege im Naturpark Holsteinische Schweiz

Träger:	
0	Stadt Eutin
	(stellvertretend für die Kommunen der Region)
Handlungsfeld der IES:	
	Tourismus
Richtlinie/ Maßnahmecode:	
AND THE PROPERTY OF THE PROPER	Tourismus 313
Kosten:	234.810 €
Fördersumme:	108.525,84 €
	100.323,04 €
Kofinanzierung:	
	Metropolregion Hamburg;
	Eigenmittel der Kommunen
Bemerkungen:	

Projektbeschreibung

Umsetzung des Konzeptes zur Optimierung der Wanderwege im Naturpark Holsteinische Schweiz

Was soll erreicht werden?

Hintergrund

Die Holsteinische Schweiz ist traditionell ein Wandergebiet. Ein vor ca. 15 Jahren vom Naturparkverein entwickeltes und von den Gemeinden umgesetztes Wanderwegesystem erweist sich heute nicht mehr als zeitgemäß, um sich mit dem Thema Wandern gegenüber anderen Regionen zu positionieren. Die Holsteinische Schweiz möchte das Segment Wandern stärker als Naturerlebnis und sportliche Aktivität ausbauen und gleichwertig zum Radtourismus positionieren.

Die Städte Eutin, Plön und die Gemeinde Malente starteten als Vorreiter im Jahr 2008 das "Pilotprojekt Wanderwege" und beauftragten mit eigenen Mitteln und Mitteln des Landes ein auf dieses Thema spezialisiertes Planungsbüro mit der Konzeption zur Verbesserung der Wanderwege. Zu den Ergebnissen zählten die Reduzierung der Wanderwege auf die schönsten Strecken, sowie die Entwicklung eines Vorschlags zur Gestaltung für einen Qualitätsfernweg nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes. In dem Konzept wurde der Holsteinischen Schweiz eine gute Eignung als Wanderregion bescheinigt.

Um ein einheitliches System von wettbewerbsfähigen Wanderrouten für das Gebiet des gesamten Naturparks zu entwickeln, das nicht an den Grenzen der Kommunen Halt macht, wurde das Konzept kreisübergreifend auf die gesamte Naturparkregion erweitert. Im Jahr 2010/2011 wurde es co-finanziert über Landesmittel zur Förderung von Naturparken und Mittel der AktivRegionen Holsteins Herz und Schwentine-Holsteinische Schweiz zusammen mit den Gemeinden / Akteuren der Region erstellt.

Das Konzept (siehe auch CD "Optimierung der Wanderwege im Naturpark Holsteinische Schweiz", Anlage 5) beinhaltet

- die Auswahl von zwei attraktiven und qualitativ hochwertigen
 Fernwanderwegen nach den Kriterienkatalog des "Qualitätsweg Wanderbares
 Deutschland" des Deutschen Wanderverbandes e. V. (www.wanderbaresdeutschland.de). Sie präsentieren die typische Landschaft der Region und
 eignen sich besonders gut für die touristische Vermarktung z.B. für
 Mehrtageswanderungen
- die Auswahl von besonders naturnahen und attraktiven Rundwanderwegen von 3,5 km- 14,5 km Länge für Tagesausflüge.
- die Reduktion des insgesamt sehr umfangreichen alten Wanderwegenetzes auf ein pflegbareres Maß. Anstatt eines sehr engen Netzes an Wanderwegen wurde auf Wanderwege mit besonderer Qualität gesetzt.

- die Entwicklung eines einheitlichen, gut verständlichen und kostengünstig pflegbaren Ausschilderungssystems (bestehend aus Armwegweisern und Farbmarkierungen)
- Vorschläge für Wanderinformationstafeln an typischen Ausgangspunkten wie Bahnhöfen und wichtigen Standorten (z. B. an Wanderparkplätzen)
- Beurteilung welche der vorgeschlagenen Wanderwegerunden für Familien geeignet sind
- Vorschläge für spätere Ausbau-Möglichkeiten für Familienerlebnis-Wanderwege

Die Einrichtung des neuen Beschilderungssystems wird im gesamten Naturparkgebiet angestrebt. Die lokale Tourismusorganisation (LTO) "Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz" begrüßt die Verbesserung der Wanderwegeausschilderung, um das Thema Wandern verstärkt in die Vermarktung der Region aufnehmen zu können.

Projektabschnitte

Die Umsetzung soll als Teil einer regionalen Gesamtkonzeption in verschiedenen Abschnitten erfolgen, um regionsspezifische Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen zu können und damit die Eigenanteile der Gemeinden zu reduzieren.

Die zentrale Koordination des Projektes liegt beim Naturparkverein.

Abschnitt 1: Umsetzung südliches Wanderwegenetz (Bereich des ursprünglich angedachten südlichen Fernwanderweges Dersau – Tensfeld – Bad Segeberg (ca. 39 km Länge) + Rundwanderwege (Segeberger Gemeinden + Dersau / Nehmten / Bosau (Teilstück zur Ergänzung einer Runde)

Abschnitt 2: Umsetzung Bereich nördlicher Fernwanderweg Plön – Malente – Bungsberg – Eutin (57 km Länge) + Rundwanderwege

Die nordwestlichen Gemeinden (Lebrade, Rantzau, Lammershagen, Mucheln, Martensrade, Selent) im Naturparkgebiet werden die Ausschilderung des Wegesystems nicht bei sich umsetzen. Dies stellt das Gesamtprojekt jedoch nicht in Frage.

Zu Abschnitt 1: Umsetzung des südlichen Wanderwegenetzes

1 A) Gemeinden des Kreises Segeberg, Träger: Kreis Segeberg

1 B) Ergänzung von 1 A): anschließende Runden in Nachbargemeinden. Gemeinden des Kreises Plön / Ostholstein: Dersau, Nehmten, Bosau Träger: Naturparkverein

Sachstand Dezember 2012:

Für Abschnitt 1 A wurden für die Umsetzung in diesem Bereich Förderanträge bei der Aktivregion Holsteins Herz und der Metropolregion ausgearbeitet, abgestimmt und

gestellt. Als Projektträger hat sich für diese Gemeinden der Kreis Segeberg zur Verfügung gestellt. Die Projektleitung liegt beim Naturparkverein. Parallel wurde vom Naturparkverein für die Umsetzung in den Gemeinden des Abschnittes 1 B ein Förderantrag bei BINGO und bei der Naturparkförderung für 2013 gestellt bzw. angemeldet, um den gesamten Abschnitt 1 "in einem Guss" umzusetzen. Der Lenkungsausschuss der Förderfonds der Metropolregion Hamburg hat dem Projekt am 30.10.12 zugestimmt.

Die AktivRegion Holsteins Herz hat bei ihrer Vorstandssitzung am 22.10.12 über die Vergabe der restlichen Fördermittel für diese Förderperiode entschieden. Das Projekt kann mit bereits vorhandenen rücklaufenden Mitteln aus nicht realisierten Projekten gefördert werden.

Die Bingo!-Projektförderung und die Naturparkförderung entscheiden im März 2013 über die beantragte/angemeldete Förderung.

Die Entscheidungen einiger Gemeinden über eine Projektbeteiligung stehen noch aus. Fest steht inzwischen jedoch, dass der Fernweg Dersau bis Bad Segeberg durch die Absage der Gemeinden Tensfeld und Groß Rönnau nicht ausgeschildert werden kann. Daher wird es zu einer Ausdünnung des Konzeptes kommen, die das Gesamtprojekt jedoch bisher nicht in Frage stellt.

Zu Abschnitt 2: Umsetzung des Bereichs "nördlicher Fernwanderweg" Plön – Malente – Bungsberg – Eutin (57 km Länge) + Rundwanderwege (Bestandteil dieses Antrages, s. Kosten- und Finanzierungsplan)

Kostenplan:

2 A) Gemeinden des Kreises Ostholstein: Malente, Eutin, Süsel, Schönwalde a.B., Kasseedorf, Bosau; Kosten: 180.300 €

2 B) Gemeinden des Kreises Plön: Rathjensdorf, Plön, Bösdorf, Grebin, Kirchnüchel Kosten: 54.510 €; Gesamtkosten: 234.810 €

(siehe auch beiliegende Karte Anlage 4).

Finanzierungsplan:

Aktivregion Schwentine – Holsteinische Schweiz	55% des Nettos = 46,2% des Bruttos
Förderfonds der Metropolregion	15,4% des Bruttos der Gesamtsumme
Hamburg	(20% des Bruttos Anteil OH-Gemeinden)
Eigenmittel der beteiligten Gemeinden	38,4% des Bruttos der Gesamtsumme (33,8% des Bruttos Anteil OH über OH-Gemeinden; 53,8% des Bruttos Anteil PLÖ über PLÖ-Gemeinden)

2 A (Ostholstein): Förderfähige Kosten: MWST: Gesamt:	151.513,00 € 28.787,00 € 180.300,00 €
Eigenleistung förderfähige Kosten Aktivregion Metropolregion Eigenleistung Anteil MWST Metropolregion Anteil MWST Gesamt:	37.878,25 € 83.332,15 € 30.302,60 € 23.029,60 € 5.757,41 € 180.300,00 €
2 B (Plön): Förderfähige Kosten: MWST: Gesamt:	45.806,72 € 8.703,28 € 54.510,00 €
Eigenleistung förderfähige Kosten: Aktivregion Eigenleistung MWST Gesamt:	20.613,02 € 25.193,70 € 8.703,28 € 54.510,00 €
Fördersumme Aktivregion 2 A + B	108.525,84 €

Vernetzung

In diesem Projekt würden bei einer vollständigen Umsetzung drei Kreise, die Gemeinden/Städte im Naturpark Holsteinische Schweiz und zwei Aktivregionen weiter miteinander vernetzt.

Aussicht auf Mehrwert

Durch die Umsetzung des einheitlichen Konzeptes für das Wanderwegenetz in der Holsteinischen Schweiz wäre eine gemeinsame Vermarktung des Segmentes Wandern möglich. Die Region kann geschlossen und durch die viel bessere Qualität auch selbstbewusster bei der Vermarktung auftreten.

Die Verbesserung der touristischen Infrastruktur trägt ebenso zur Erweiterung des Angebotes für die Naherholung bei.

Inhalt dieses Antrages:

Umsetzung im Teilbereich "nördlicher Teil des Naturparks Holsteinische Schweiz" im Jahr 2013 /2014

Ziele der Umsetzung des Konzeptes

Attraktives und qualitativ hochwertiges Wanderwegenetz schaffen (für Tagestouristen, Kurzurlauber und länger Reisende gleichermaßen)

Reduzierung des Wanderwegenetzes auf ein besser pflegbares Maß

- Einrichtung einer kostengünstigen, besser verständlichen und sinnvollen Wanderwegebeschilderung
- Einrichtung eines Fernwanderweges / einer Wander-Hauptroute
- Einrichtung von Wanderrunden auch für die Zielgruppe "Familien"
- touristische Wettbewerbsfähigkeit der Region weiter ausbauen

Projektträger nördlicher Teilbereich in den Kreisen Plön und Ostholstein (2 Au. 2 B) im Naturpark Holsteinische Schweiz:

Stadt Eutin, Markt 1 - 2, 23701 Eutin Ansprechpartner: Herr MartinKlehs

Telefon: 04521/793-160 E-Mail: M.Klehs@eutin.de

Zur Umsetzung des vom Naturparkverein entwickelten Wanderwegenetzes im nördlichen Bereich des Naturparks wird die Stadt Eutin als Mitglied des Naturparkvereins und Projektträger Fördermittel bei der Aktivregion Schwentine – Holsteinische Schweiz e.V. für die beteiligten Projektpartner (Gemeinden) und für die beteiligten Ostholsteiner Gemeinden zusätzliche Fördermittel zur Co-Finanzierung bei den Förderfonds der Metropolregion Hamburg beantragen. Da die Förderfonds der Metropolregion Hamburg nur Kommunen als Zuwendungsempfänger zulassen, kann der Naturparkverein bei dieser Fördermittelkombination nicht als Projektträger auftreten.

Projektleitung

Naturpark Holsteinische Schweiz e.V., Schloßgebiet 9, 24306 Plön

Ansprechpartner: Jutta Schulz / Sonja Fuhrmann

Telefon: 04522-749380, jutta.schulz@naturpark-holsteinische-schweiz.de und sonja.fuhrmann@naturpark-holsteinische-schweiz.de

Der Naturpark Holsteinische Schweiz ist der größte der sechs Naturparke des Landes Schleswig-Holsteins und liegt gebietsübergreifend in den Kreisen Segeberg, Ostholstein und Plön. Der Verein Naturpark Holsteinische Schweiz ist der Träger des Naturparks. Der überwiegende Teil der Mitglieder des Naturparkvereins sind kommunale Mitglieder. Es handelt sich um die o.g. Kreise sowie um Gemeinden und Städte der Region. Ein vorrangiges Ziel eines Naturparks ist es, naturnahe Erholungsmöglichkeiten zu entwickeln, bei denen Naturschutz und Wettbewerbsfähigkeit der Region aufeinander abgestimmt sind. Dazu gehört auch die Entwicklung und Erhaltung von attraktiven und naturschonenden Freizeitroutennetzen, die den Naturpark erlebbar machen. Der Naturparkverein übernimmt dabei planerische und koordinierende Aufgaben und unterstützt die umsetzenden Gemeinden bei der Fördermittelakquise.

Projektpartner

Vorbehaltlich der Gemeindebeschlüsse beteiligen sich in dem hier vorgesehenen nördlichen Umsetzungsabschnitt des Naturparks Holsteinische Schweiz voraussichtlich 11 Gemeinden (davon 11 im Gebiet Aktivregion Schwentine – Holsteinische Schweiz und 6 im Gebiet der Metropolregion):

Beteiligte Gemeinden

- 2 A) Gemeinden des Kreises Ostholstein: Malente, Eutin, Süsel, Schönwalde a.B., Kasseedorf, Bosau
- 2 B) Gemeinden des Kreises Plön: Rathjensdorf, Plön, Bösdorf, Grebin, Kirchnüchel (siehe auch beiliegende Karte Anlage 4).

Zur Regelung der Kooperation wird bei Projektstart eine **Projektvereinbarung** (siehe Anlage 3, ggf. auch 3a) abgeschlossen, die die Aufgaben und Pflichten zwischen dem Träger/der Leitung/den Projektpartnern regelt.

Welche Maßnahme(n) soll(en) im hier beantragten Projekt durchgeführt werden?

Beschilderung der Wanderwege, d. h. das Setzen/Anbringen von Armwegweisern, Markierungszeichen (Holzpfosten + Farbmarkierung) und Wandertafeln (Siehe auch "Übersicht Beschilderungstypen" Anlage 2a). Es fallen dabei folgende Tätigkeiten an:

Detailplanung

- 1. Detailliertere Ermittlung der Standortpositionen, Korrektur Inhalte der Wegweiser etc.
- 2. Erstellung eines Einrichtungs- und Kontrollbogens (für Aufstellung und spätere Pflege).

Bestellung Material

Nach Auswertung der Detailplanung wird das Material (Stahl- und Holzpfosten, Schilder etc.) zentral bestellt, um Kostenersparnisse zu erzielen.

Aufstellung Armwegweiser und Holzpfähle für Markierungen

An wichtigen Stellen (Kreuzungspunkte markierter Wanderwege, Ausgangspunkte wie Bahnhof, Wanderparkplatz etc.) werden Armwegweiser mit den dazugehörigen Wegweiserblättern aufgestellt. Zwischen den Armwegweiser-Standorten werden, falls keine Markierungsmöglichkeiten (Bäume, Zaunpfähle etc.) vorhanden sind, Holzpfähle gesetzt. Dies soll zentral durch eine Firma erfolgen, jedoch kann eine Gemeinde auf Wunsch die Aufstellung auch selber übernehmen.

Erstmarkierung:

Die Erstmarkierung wird zentral vergeben. Sie erfolgt nach den Empfehlungen des Norddeutschen Wanderverbandes, um eine einheitliche, qualitativ hochwertige Ausgangslage zu schaffen.

Kontrolle

Der Detailplaner kontrolliert, ob alle Armwegweiser und Holzpfosten für die Markierungen korrekt aufgestellt sind und erstellt dabei die Fotos für die Kontrollbögen, die für die Pflege benötigt werden.

Wandertafeln

Die Wandertafeln sollen eine Übersicht über die Wanderwege der näheren Umgebung wiedergeben, auf regionale und naturräumliche Besonderheiten aufmerksam machen, etc. (siehe Beschilderungstypen, Beispiel "Klein Rönnau Wassermühle" Anlage 2a).

- 1. Der Naturpark klärt mit den Gemeinden die detaillierten Standorte und Inhalte
- 2. Kartenlizenzen werden zentral angekauft (vom Landesvermessungsamt)
- 3. Beauftragung einer Firma mit Layout und Druck
- 4. Aufstellung der Wanderwegetafeln erfolgt zentral, jedoch kann eine Gemeinde auf Wunsch die Aufstellung auch selber übernehmen.

Pflege /Nachhaltigkeit

Um eine dauerhafte Qualität der Beschilderung zu gewährleisten, wird zwischen Träger, Gemeinden und Naturpark Holsteinische Schweiz e. V. eine Instandhaltungsvereinbarung (siehe Anlage 3b) getroffen. Die Zuständigen müssen entsprechend geschult sein. Eine Erstschulung zur Kontrolle und Erstmarkierung ist innerhalb dieses Projektes vorgesehen.

Gliederung der Kosten nach: s. Anlagen 1 a + b

Planung Personal Investitionen (außer baul.)

nicht investiv Sachkosten

Sonstige

Investitionen (baul.) Baunebenkosten

Kostenplan

a) förderfähige Kosten (netto)	
Bereich Kreis Plön	45.806,72 €
Bereich Kreis Ostholstein	151.513,00 €
Zwischensumme	197.319,72 €

b) nicht förderfähige Kosten	
Mehrwertsteuer für Bereich PLÖ	8.703,28 €
Mehrwertsteuer für Bereich OH	28.787,00 €
Zwischensumme	37.490,28 €

Gesamtkosten 234.810,00 €

Finanzierungsplan

I IIIaiizici uligəplali				
a) der förderfähigen Kosten	Gesamt	2013/2014		
1a.) Eigenleistung (Bereich PLÖ)	20.613,02 €	20.613,02 €		
1b.) Eigenleistung (Bereich OH)	37.878,25 €	37.878,25 €		
2.) beantragte Zuwendung				
(Förderquote = 55 %)	108.525,84 €	108.525,84 €		
3.) Dritte (für Bereich OH)	30.302,60 €	30.302,60 €		
Zwischensumme	197.319,71 €	197.319,71 €	0,00 €	0,00 €

b) der nichtforderfahigen Kosten Gesami	Sesamt	Gesamt	2010	2011
1a.) Eigenleistung (Bereich PLÖ)	8.703,28 €	8.703,28 €		
1b.) Eigenleistung (Bereich OH)	23.029,60 €	23.029,60 €		
2.) Dritte (Bereich OH)	5.757,41 €	5.757,41 €		
Zwischensumme	37.490,29 €	37.490,29 €	0,00€	0,00€

9 00'0

9 00,00

234.810,00 €

234.810,00 €

Gesamtfinanzierung

Anlage 1 a: Kostenermittlung Bereich OH				
Länge Wege (netto) (jeden Weg nur einmal zählen)	251,5			
Wegweiserstandorte	186,0			
Anzahl Wegweiserblätter	604,0			
Wandertafeln	32,0			
	62.245,0			
Anteil Detailplanung, Erstmarkierung				
Arbeitsleistung Aufstellen (Std)	730,0			
Kostenkalkulation		Anzahl	Einzelpreis	Kosten
1 Materialkosten				
Wegweiser				
Wegweiserblatt, einseitig		402,67	24,54	9.881,44
Wegweiserblatt, beidseitig		201,33	30,50	6.140,67
Befestigungsmaterial Wegweiserblätter		604,00	10,53	6.360,12
Pfosten (Stahl, verzinkt 3,50m) incl. Frachtkosten		111,60	29,00	3.236,40
Anteil Material Spannwerkzeug		1,00	473,00	473,00
Markierungszeichen				
Farbe		36,21	13,15	476,16
Aufkleber		2.766,50	0,49	1.355,59
Pfosten + Hülse Unterwegsmarkierung (Holz 9x9, 1,50 m),				
Pfostenschrauben, Frachtkosten		377,25	12,10	4.564,73
Anteil Material Markierarbeiten (Pinsel, Astschere)		1,00	50,00	50,00
Wandertafeln (1,0x1,2 m) incl. Layout, Satz, Produktion,				
Gestell		32,00	615,00	19.680,00
Summe Materialkosten (netto)				52.218,10
zzgl. Mwst 19%				9.921,44
Summe Materialkosten (brutto) ohne Kartenlizenzen				62.139,54
2 Kartenlizenzen (dabei fällt keine MwSt. an)				
Kartenlizenz für Wandertafel		32,00	62,50	2.000,00
Kartenlizenz für Detailplanung		1,00	60,00	60,00
rancemzenz für Betanplanang		2,00	00,00	30,00
Summe Materialkosten (brutto) incl. Kartenlizenzen				64.199,54
3 Arbeitsleistungen				
Pfosten setzen Wegweiser		111,60	107,00	11.941,20
Montage Wegweiserblätter pro Blatt		604,00	6,00	3.624,00
Pfosten setzen Unterwegsmarkierung		377,25	24,00	9.054,00
Aufstellen Wandertafel		32,00	95,00	3.040,00
Fahrtkosten Aufstellen				20.440,00
Arbeitsleistung Zwischensumme Aufstellen/Montage				48.099,20
Detailplanung, Erstmarkierung	*	62 245 00		62 245 00
		62.245,00	E00.00	62.245,00
Anteil Markierungsschulung		1,00	500,00	500,00
Arbeitsleistung Zwischensumme Detailplanung,				62 745 04
Markierung				62.745,00
Summe Arbeitsleistungen (brutto)				110.844,20
Kosten		*3		175.043,74
zuzügl. 3 % für Unvorhergesehenes			5.251,31	
GESAMTKOSTEN				180.300,0

Anlage 1 b: Kostenermittlung Bereich Plön				
Länge Wege (netto) (jeden Weg nur einmal zählen)	73,8	BE BE		
Wegweiserstandorte	56,0			
Anzahl Wegweiserblätter	188,0			
Wandertafeln	9,0			
Anteil Detailplanung, Erstmarkierung	18.507,0			
Arbeitsleistung Aufstellen (Std)	220,0			
Kostenkalkulation	•	Anzahl	Einzelpreis	Kosten
1 Materialkosten				
Wegweiser				
Wegweiserblatt, einseitig		125,33	24,54	3.075,6
Wegweiserblatt, beidseitig		62,67	30,50	1.911,3
Befestigungsmaterial Wegweiserblätter		188,00	10,53	1.979,6
Pfosten (Stahl, verzinkt 3,50m) incl. Frachtkosten		33,60	29,00	974,40
Anteil Material Spannwerkzeug		1,00	473,00	473,00
Markierungszeichen			-/	
Farbe		11,33	13,15	148,92
Aufkleber		811,25	0,49	397,5
Pfosten + Hülse Unterwegsmarkierung (Holz 9x9, 1,50 m),		011,23	0,43	337,3.
Pfostenschrauben, Frachtkosten		110,63	12,10	1.338,5
Anteil Material Markierarbeiten (Pinsel, Astschere)		1,00	50,00	50,00
Wandertafeln (1,0x1,2 m) incl. Layout, Satz, Produktion,		2,00	30,00	30,0
Gestell		9,00	615,00	5.535,0
		-,	,	0.000,0
Summe Materialkosten (netto)				15.884,0
zzgl. Mwst 19%				3.017,97
Summe Materialkosten (brutto) ohne Kartenlizenzen				18.902,02
2 Kartenlizenzen (dabei fällt keine MwSt. an)				
Kartenlizenz für Wandertafel		9,00	62,50	562,50
Kartenlizenz für Detailplanung		1,00	60,00	60,00
Summe Materialkosten (brutto) incl. Kartenlizenzen				19.524,52
3 Arbeitsleistungen				
Pfosten setzen Wegweiser		33,60	107,00	3.595,20
Montage Wegweiserblätter pro Blatt	Bill A B	188,00	6,00	1.128,00
Pfosten setzen Unterwegsmarkierung		110,63	24,00	2.655,00
Aufstellen Wandertafel		9,00	95,00	855,00
Fahrtkosten Aufstellen		3,03	-3,0,3	6.160,00
Arbeitsleistung Zwischensumme Aufstellen/Montage				14.393,20
Detailplanung, Erstmarkierung	*	18.507,00		18.507,00
Anteil Markierungsschulung		1,00	500,00	500,00
Arbeitsleistung Zwischensumme Detailplanung,		1,00	300,00	300,00
Markierung				19.007,00
Summe Arbeitsleistungen (brutto)				33.400,20
Kosten				52.924,72
zuzügl. 3 % für Unvorhergesehenes			1.587,74	54.512,46
GESAMTKOSTEN				54.510,00



Beschilderungstypen

Grundwegenetzbeschilderung:

Markierungen (Aufkleber oder Farbe)







Verbindungswege und der Fernweg bekommen eigene Markierungsaufkleber

Beispiel für Wandertafel wie sie ungefähr aussehen könnte







Rathaus, Markt 1 23701 Eutin

Stadtverwaltung, Postfach 328, 23693 Eutin

Aktivregion
Schwentine – Holsteinische Schweiz e.V.
z. Hd. Günter Möller
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstraße 4a
23714 Bad Malente-Gremsmühlen

Wirtschaftsförderung

Auskunft erteilt: Martin Klehs Telefon: 04521/793- 160 Telefax: 04521/793- 4160 email: m.klehs@eutin.de

EINGEGANGEN AM 17. DEZ. 2012,

Datum/Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen

2.3

Datum

13. Dezember 2012

37

Absichtserklärung

Sehr geehrter Herr Möller,

die Stadt Eutin beabsichtigt, die Trägerschaft für die Umsetzung der Wanderwegebeschilderung nach dem Konzept des Naturparks Holsteinische Schweiz e.V. in den Gemeinden Malente, Eutin, Bosau, Süsel, Schönwalde, Kasseedorf, Plön, Rathjensdorf, Bösdorf, Grebin und Kirchnüchel (vgl. Projektbeschreibung, Anlagen) auf Basis der beigefügten Projektvereinbarung (vgl. Anlage 3) vorbehaltlich der Zustimmung der beteiligten Gemeinden und vorbehaltlich der Bereitstellung der notwendigen Finanzierungsmittel durch die beteiligten Partner (Gemeinden und Förderer) zu übernehmen. Wir möchten Sie bitten, die beigefügte Projektskizze auf die Möglichkeit einer Förderung über die Aktivregion Schwentine – Holsteinische Schweiz noch für 2013 zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Schulz Bürgermeister

Bankkonten der Stadtkasse

Sparkasse Holstein Kto.-Nr.: 13.029 BLZ: 213 522 40 HypoVereinsbank Eutin Kto.-Nr.: 95103200 BLZ: 200 300 00 Volksbank Eutin Kto.-Nr.: 612 BLZ: 213 922 18

Deutsche Bank Eutin Kto.-Nr.: 1200500 BLZ: 230 707 00 Postbank Hamburg Kto.-Nr.: 18820209 BLZ: 200 100 20

Projekt:
Bewertungsmatrix
Projektauswahlkriterien/

Wanderwegenetz Holst. Schweiz

1. Grundlegende Eingangskriterien	Bewertung 0/1	
Förderfähigkeit gemäß den Bestimmungen der EU, des Bundes und des Landes	1	Diese
Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (Baurecht, Naturschutzrecht u.ä.)	H	Kriterien
Wirtschaftliche Tragfähigkeit		müssen
Übereinstimmung der Aktivitäten mit den im ZPLR förderfähigen Maßnahmen	1	erfüllt
Übereinstimmung mit den Zielen und der Entwicklungsstrategie der AktivRegion	-	sein
Übereinstimmung mit mindestens einem der Handlungsfelder	1	
	6 möglich	Summe: 6
2. Allgemeine Kriterien	Bewertung 0 bis 7	
Projektträger aus der Region und mit ausreichender Erfahrung zur Durchführung des Projektes	7	
Klare Projektkonzeption bezüglich Zielstellung, Inhalte, Zeitplanung, Finanzierung	7	
Modellcharakter und Multiplikatoreffekt, Innovativität	9	
Projekt leistet einen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region	က	I
Mittel- bis langfristige Tragfähigkeit (Finanziell und strukturell) nach Ablauf der Förderung	r2	
Räumliche oder inhaltliche Netzwerkbildung	7	
Kreis übergreifende Zusammenarbeit	7	
Sektor übergreifende Zusammenarbeit	3	
Förderung der Kommunikation und/oder der Qualifizierung	2	
Einbeziehung von Klimaschutzgesichtspunkten in die Projektkonzeption	2	
Einbeziehung der demographischen Entwicklung in die Projektkonzeption	5	
	77 möglich	Summe: 54

3. Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Schaffung und Erhaltung von Arheitsnlätzen auch für hesongere	Donne de	
Zielgruppen des Arbeitsmarktes	0 bis 5	
a) Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel		
Unterstützung von Klein- und mittelständischen Unternehmen	2	
Wir wollen die Wirtschaftsbetriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	0	
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des demographischen Wandels unterstützen	0	
Wir wollen die Interessenvertretungen unserer Wirtschaft koordinierend unterstützen	0	
Wir wollen unsere Region für Wirtschaftsbetriebe attraktiv halten	3	
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen	3	
	30 möglich	Summe: 8
b) Land- und Forstwirtschaft		
Wir wollen Regionale Wirtschaftskreisläufe für Land- und Forstwirtschaftliche Produkte initiieren	0	
Wir wollen die nachhaltige Biomasse-Produktion und –Nutzung zur Energieversorgung fördern	0	
Wir wollen die Land- und Forstwirtschaft bei der Suche nach alternativen Einkommensquellen unterstützen	1	
Wir wollen die vorhandene landwirtschaftliche Infrastruktur sinnvoll anpassen und ergänzen	0	
	20 möglich	Summe: 1
c) Tourismus		
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der notwendigen verstärkten Kooperation unterstützen	2	
Wir wollen die Position der Destination Holsteinischen Schweiz im Land stärken	5	
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der Anpassung an die Tourismus-Strategie unterstützen	5	
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	0	
Wir wollen die touristischen Wege und Routen ausbauen und vermarkten	5	
Wir wollen ein attraktiver Natur- und Kulturerlebnisraum –auch für Naherholung- sein und bleiben	2	
Wir wollen besondere touristische Zielgruppen ansprechen	5	
Wir wollen die Holsteinische Schweiz als Sportregion stärken	4	
	40 möglich	Summe: 34

4. Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, <u>Natur</u> räume und natürlichen Ressourcen	Bewertung 0 bis 5		
Wir wollen aktiven Natur-und Umweltschutz betreiben (Unter Berücksichtigung der Bewirtschafter)	0		
Wir wollen Projekte zur Umweltbildung unterstützen	Н		
Wir wollen Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützen	0		
Wir wollen aktiv zum Klimaschutz beitragen	0		
	20 möglich	Summe:	-
5. Erhalt und Förderung regionaler und überregionaler Kultur sowie ursprünglicher, ländlicher und dörflicher Strukturen	Bewertung 0 bis 5		
Wir wollen ein attraktiver Kultur-Erlebnisraum sein	2		
Wir wollen unsere Kirchen und Friedhöfe erhalten und touristisch in Wert setzen	2		
Wir wollen unsere Schlösser, Herrenhäuser und Güter aufwerten	2		
Wir wollen Standort hochkarätiger Kulturereignisse sein	0		
Wir wollen Maßnahmen zur regionalen Kultur und zum regionalen Brauchtum unterstützen	0	_	
Wir wollen unsere landwirtschaftliche und dörfliche Bausubstanz erhalten	0		
	30 möglich	Summe:	9
6. Verbesserung der Sozialen Funktionen und Erhaltung der Attraktivität der Region, besonders auch für ältere Menschen und Jugendliche	Bewertung 0 bis 5		
a) Soziales			
Wir wollen die Region seniorenfreundlich erhalten/machen und das Zusammenlebender Generationen fördern	4		
Wir wollen die Stärken des ländlichen Raums für die Erziehung und Bildung unserer Kinder nutzen	П		
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen	3		
	15 möglich	Summe:	00
b) Verwaltung, Bürgergesellschaft			
Wir wollen eine moderne, effiziente, bürgernahe Verwaltung aufbauen	0		
Wir wollen die kommunale Bürgergesellschaft stärken und das bürgerschaftliche Engagement fördern	2		
	10 möglich	Summe:	7

c) Bildung		
Wir wollen den Bildungsstandort Holsteinische Schweiz nachhaltig sichern	0	
Wir wollen einen über das kognitive hinausgehenden Bildungsbegriff fördern	0	
	10 möglich	Summe: 0
d) Infrastruktur		
Wir wollen die (kommunale) Infrastruktur an die Herausforderungen der Zukunft anpassen	4	
Wir wollen das ländliche Kernwegenetz nachhaltig sichern (siehe gesonderte Auswahlkriterien)	0	4
Wir wollen die Erhaltung der dörflichen Strukturen sichern bzw. die notwendigen Anpassungen vornehmen.	2	
		Summe: 6
7. Neue Herausforderungen	Bewertung 0 bis 5	
a) Klimawandel		
Wir wollen die Akteure in der Region bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen	0	
Wir wollen die negativen Einflüsse auf das Klima reduzieren	0	
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema Klimawandel/ Klimaschutz sensibilisieren	0	
	15 möglich	Summe: 0
b) Erneuerbare Energien	0	
Wir wollen den Anteil erneuerbarer Energieformen am Gesamtverbrauch signifikant erhöhen	0	
Wir wollen neue Verfahren zur Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien entwickeln	0	
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema erneuerbare Energien sensibilisieren	0	
	15 möglich	Summe: 0
c) Biodiversität		
Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zum Erhalt bzw. Ausbau der Biodiversität leisten	0	
	7	0

	Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Gewässerqualität leisten 0	5 möglich Summe: 0	298 möglich	Gesamtpunktzahl:
d) Wasserqualität	Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, c			

Erläuterungen zur Handhabung:

- 1. Die Kriterien unter 1) müssen alle zwingend erfüllt sein, sonst kann das Projekt nicht gefördert werden
- 2. Die Kriterien unter 2) sind besondere Qualitätskriterien und sind deshalb in einer Skala von 0 (wird gar nicht erfüllt) bis 7(wird in herausragender Weise
- 3. Die Kriterien unter 3) -7) beziehen sich auf die einzelnen Handlungsfelder und werden in einer Skala von 1-5 bewertet. Ein Projekt sollte in mindestens einem Handlungsfeld über 50% der möglichen Punkte erreicht haben, um grundsätzlich zur Förderung vorschlagbar zu sein.
 - 4. Die Gesamtpunktzahl wird bei einem eventuellen Projekt-Ranking als Entscheidungshilfe mit heran gezogen.

Bemerkungen zum Projekt:

Aus Sicht der Geschäftsstelle ist das Projekt neben den touristischen Aspekten wegen der angestrebten Vernetzung innerhalb der Region besonders Im Jahr 2008 wurde eine Studie zum Wegenetz im Naturpark Holsteinische Schweiz Holsteinische Schweiz in Auftrag gegeben. Ziel war die Straffung des Netzes, die Entwicklung einer Beschilderung und die Konzeption von Themen- und Premium-Wegen. Im Konzept sind Umsetzungsvorschläge gemacht worden. Diese sollen mit diesem Projekt jetzt durchgeführt werden förderungswürdig.

Empfehlung der Geschäftsstelle: Förderung in beantragter Höhe.

Datum: 13. März 2013

Miller De